

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1944

50 (20.2.1944)

Der A... er... w... sch... 1.70 RM... 2... 2... 2... 2...

Der Alemanne

IT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

te tiglich... tigung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Freiburg i. Br. den 20. Februar

Verlag: Der Alemanno, Verlag... u. Druckerel.-G.m.b.H., Freiburg

Verlagsan: Bohlstraße 47 a. 39. Hauptgeschäftsstelle: Adolf-Hilber-Str. 10, 202. Geschäftszeit...

Sonntag-Ausgabe



Ein Melder kommt zurück

Aus der Hand... Melder... PK-Adresse: K... (M.)

Starker Luftangriff auf London

Große und umfangreiche Schäden - Churchill kann die Lügentaktik nicht mehr durchhalten - Bezahlter Abschwächungsversuch verpufft ins Leere

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung...

In der Nacht zum Samstag hat die deutsche Luftwaffe mit starken Kräften die englische Hauptstadt angegriffen...

abgeworfen worden. Angriffe werden auch von verschiedenen anderen Plätzen gemeldet...

sicht, daß die bestellte und bezahlte Arbeit offensichtlich ist. Diese Mätschen ändern nichts an Tatsachen...

Begleitung hoher Offiziere war, hat sich durch eingehende Besichtigung auch kleiner Widerstandsposten...

„Zuvielarbeit“

Dr. D. — In den USA. sind in einer Autofabrik 3000 Arbeiter in den Streik getreten...

Die Vereinigten Staaten können somit den Ruhm in Anspruch nehmen...

Franklin Roosevelt, der solche Dinge wie das Scherengericht der Arbeitsarbeiter großziehen half...

Vor einigen Jahren verdingte sich ein Schriftstellerin, um Land und Sozialverhältnisse an unmittelbarer Beobachtung kennen zu lernen...

In der Atmosphäre einer vom Staat unbewachten oder besser geduldeten Ausbeutung der Arbeitskraft hat sich der Marxismus angesiedelt...

Er habe an die Zeiten der Blitzangriffe erinnert. Er beglückwünschte die Hitler im Pazifik...

Der Luftangriff in der Nacht zum Samstag erfolgte nach den englischen Berichten in den ersten Morgenstunden...

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt.

Bei Kriwoi Rog verstärkte der Feind seinen Druck. Seine während des ganzen Tages geführten Angriffe wurden in harten, wechselvollen Kämpfen abgewehrt...

Bei Witebsk haben unsere Truppen in der Zeit vom 2. bis 16. Februar 1944 den Ausharn von über fünfzig Schützen-divisionen...

Im Landskopf von Nettuno halten die erbitterten Kämpfe unter gewaltigem Artilleriebeschuss an...

Rommel in der Normandie

Berlin, 19. Februar.

Generalfeldmarschall Rommel hat auf seiner Besichtigungsfahrt längs des Atlantikwalls...

Ehrlose Gegner

Von Dr. KARL GOEBEL

Schon seit Jahrhunderten, vor allem aber seit dem Bestehen moderner Heere liegt es im soldatischen Ethos...

Drei neue Eichenlaubträger

Führerhauptquartier, 18. Febr.

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz...

Harte, wechselvolle Kämpfe bei Kriwoi Rog

Erneuter Abwehrring bei Witebsk - Einschließungsring bei Nettuno wurde vorverlegt

Zahllose Tote liegen vor unseren Stellungen. Der Bahnhof Cassino wechselte mehrmals den Besitzer...

Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht mit starken Verbänden einen neuen schweren Angriff gegen London...



Schweres Waff an der sibirischen Ostfront. Wenn diese schweren Mörser zur Befreiungsfront gegen die Sowjets aufstehen...

81 Millionen RM.

Höchstes Ergebnis aller WHW-Sammlungen. Berlin, 19. Februar. Die im Januar 1944 durchgeführte Reichsstraßensammlung...

Bruegels Winterbild

Erzählung von JOSEF ROBERT HARRER

Es war im Winter 1563. Schon lange freute sich Pieter Bruegel auf diese Zeit...

Im Sommer und Herbst hatte es Bruegel leicht gehabt: eine flüchtige Wanderung durch Feld, Wald und Dörfer brachte rasche Eindrücke...

Und dann kam an einem späten Nachmittag unerwartet der Schnee. Bruegels Frau klopfte leise an die Tür...

BERGWINTER

Es geht durch winterstillen Wald ein Weg, wohin er mündet, weiß ich nicht zu sagen...

Tief sinkt der Fuß in Schnee, indes die Spur nicht weiß wie Wege, Strauch und Föhren...

Kein Echo schallt. Nicht Glat noch Nebel äussert, kein Lärm braust auf, ein wenig fremd noch schreien...

Es geht durch winterstillen Wald ein Weg, wohin er mündet, weiß ich nicht zu sagen...

des Winters, und hinschwebend wie ein Pfeil des Sehens der schwarze Vogel hoch in der Winterluft...

Und dann kam an einem späten Nachmittag unerwartet der Schnee.

Das Winterdenkmal

Erzählung aus der Jugendzeit von FRANZ KARL QINZKEY

Glüge es nicht um die Elemente, schiene mir das Nachtelbende kaum des Erzählens wert.

Heute weiß ich es genau, es war der Geist der Väter in mir aufgewacht, der sprach aus mir und verlangte sein Recht.

Winterzauber im heimatlichen Schwarzwald



Wenn der Schnee auf den Bergen liegt sind wir in waldreicher, verschneiter Hochschneezeit...

Die dort einheimischen Italiener haben den Schnee, sie sagen er sei häßlich, wie ein Leichenstück.

zurück. Im Ofen sirpte die Flamme, und das weiße Flimmern draußen vor den kleinen Fenstern deckte die Sehnsucht zu.

Aber an Kurzweil fehlte es mir auch sonst nicht, und es mußte eine tiefe Bewandnis damit haben...

Was war ich kleiner Knebe anders als ein Erbe? So oft der Himmel sich grau überzog...

Stimelind - wag nicht zuviel! - Heißes gestimmtes Kommen von Karl Robert

17. Fortsetzung. „Na, laß schon. Ich weiß, daß du Fräulein Berghelm nicht besonders leiden magst.“

„Warum, ist mir allerdings ein Rätsel, denn auch du hast durch ihr Hiessein schon viele Annehmlichkeiten genossen.“

„Warum empfängt sie aber postlagernde Briefe?“, „Das kann ja — Horch, sie ist eben gekommen. Na, da soll sie dir gleich selber die Antwort geben.“

„Bitte, unterlaß das.“ Tilo trat beunruhigt auf den Onkel zu.

„Warum nicht?“ Immelnd trat ein unentschiedigte sich, daß sie sich ein wenig verspätet habe.

„Neckisch erkundigte sich Immelnd: „Viel leicht laßt ihr Sohn sich bald von seiner Frau scheiden.“

„Bitte, seien Sie mir nicht zu böse, Frau Bornemann, weil ich mich zu Ihrer und Jörgs Hochzeit nicht hier einfand!“

tag haben. Herr Bornemann, und deshalb — Man sollte da zuvor nicht neugierig sein.“

„Viel leicht haben Sie auch „zufällig“ gesehen, daß ich zuvor einen postlagernden Brief in Empfang nahm.“

„Jetzt war es Tilo, der einen roten Kopf bekam. Er legerte sich über die Art, wie Immelnd dies „zufällig“ betont hatte.“

„Wunder schön ist der Pullover geworden, Fräulein Berghelm. Sie sind fabelhaft geschickt.“

„Neckisch erkundigte sich Immelnd: „Viel leicht laßt ihr Sohn sich bald von seiner Frau scheiden.“

„Bitte, seien Sie mir nicht zu böse, Frau Bornemann, weil ich mich zu Ihrer und Jörgs Hochzeit nicht hier einfand!“

„Bitte, seien Sie mir nicht zu böse, Frau Bornemann, weil ich mich zu Ihrer und Jörgs Hochzeit nicht hier einfand!“

„janeben redete Jörgs Vater beständig auf mich ein, er rünte Jörg.“

„Seine Worte verrieten Karin, daß er nichts ahnte, und das gab ihr Mut.“

„Tilo errödete sich. „Natürlich ist es unrecht!“

„Ein helles Leuchten kam über Karins Lippen. „Ach, fühlen vielleicht auch Sie sich schon zu mir hingezogen.“

„Er wurde rot und versicherte mit strahlenden Augen.“

„Sie meinten, das ist ungebührlich.“

„Bitte, seien Sie mir nicht zu böse, Frau Bornemann, weil ich mich zu Ihrer und Jörgs Hochzeit nicht hier einfand!“

die erste weiße Flocke herab, wuchs mein Verlangen ins Grenzenlose.

Es war eine tolle Geschichte, was hatte ich kleine, im Süden geborene Junge mit dem Schnee zu schaffen, den ich aus eigener Anschauung gar nicht kannte!

Ein einziges Mal nur in meiner Kindheit, und das war für mich die Erfüllung, schneite es zwei Tage und zwei Nächte lang.

Diesmal beschloß ich zu retten, was nur zu retten war. Ich lief wie besessen auf meinen Spielplatz hinaus.

Wie er denart auf der welchen Helde stand, sozusagen der Literatur entsprungen, mein nordischer Schneemann, wie ich ihn nämlich nach meinem Bildertuch geschaffen.

Der Winter ist ein Phantast. Es ist, als wolle er durch die Gestaltung kepririder Formen das wieder gutmachen, was er durch den Verzicht auf die Farbe gestündigt hat.

Der Winter als Künstler

Betrachtung von HANS BETHGE

Der Winter ist ein Phantast. Es ist, als wolle er durch die Gestaltung kepririder Formen das wieder gutmachen, was er durch den Verzicht auf die Farbe gestündigt hat.

Der Schnee hat etwas merkwürdig Angleichendes an sich. Er legt sich wie ein Verhängnis auch auf die häßlichsten Formen der von Menschenhänden geschaffenen Dinge.

Wunderbar verschönert ist der Rasen. Er ist insofern, besonders Bäume in gerade zu traumhafte Erscheinungen umzuwandeln.

Das durchdenandergeliebte Geschiebe des Eises in gefrorenen Flüssen, die schönen Eilfächern zugestronnen Seen...

Das Eisenbahnglück. In jungen Jahren soll Guido Thiescher ein Schwerenöter gewesen sein.

Wieder einmal befand sich Thiescher auf der Reise nach einem neuen Wirkungskort. Er kam mit einer Mitreisenden ins Gespräch.

Der Gefragte nickte ernst: „Doch, einmal! Es war in einem Tunnel...“

Arbeitsersparnis. Adela Sandrock wollte eine Kollegin zur Probe abholen. Die Schauspielerin, die um zwanzig Jahre jünger gelien wollte...



Winternote auf dem Hüben... Sonntag abend ist die Schneedecke auf dem Hüben die Schwarzwalds...

Italienischen Buben aus der Nachbarstadt konnte das nicht lange verbergen bleiben. Sie umtanzen meien weitenden Schneemann mit Spott und Gejohle...

Der Winter als Künstler

Der Winter ist ein Phantast. Es ist, als wolle er durch die Gestaltung kepririder Formen das wieder gutmachen, was er durch den Verzicht auf die Farbe gestündigt hat.

Der Schnee hat etwas merkwürdig Angleichendes an sich. Er legt sich wie ein Verhängnis auch auf die häßlichsten Formen der von Menschenhänden geschaffenen Dinge.

Wunderbar verschönert ist der Rasen. Er ist insofern, besonders Bäume in gerade zu traumhafte Erscheinungen umzuwandeln.

Das durchdenandergeliebte Geschiebe des Eises in gefrorenen Flüssen, die schönen Eilfächern zugestronnen Seen...

Das Eisenbahnglück

In jungen Jahren soll Guido Thiescher ein Schwerenöter gewesen sein. Vielleicht ist das aber auch nur üble Nachrede...

Wieder einmal befand sich Thiescher auf der Reise nach einem neuen Wirkungskort. Er kam mit einer Mitreisenden ins Gespräch.

Arbeitsersparnis

Adela Sandrock wollte eine Kollegin zur Probe abholen. Die Schauspielerin, die um zwanzig Jahre jünger gelien wollte...

